

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 581.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Verlagsort: Halle a. S., Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 n. 158; Redaktions-Telephon 1272.
Gesamterztgl. (Sonntagsausgabe) 20. Preis 1 Mark.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die regelmäßige Postzeitung: bei den Postämtern für Halle und den Landkreis 20 Pfg., ansonsten 30 Pfg. Postämtern am Gebührensatz der Reichspostgesetzgebung. Die Abgabegebühren für die Sonntagsausgabe sind bei den Postämtern für Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Verlagsort: Halle a. S., Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 n. 158; Redaktions-Telephon 1272.
Gesamterztgl. (Sonntagsausgabe) 20. Preis 1 Mark.

Dienstag, 12. Dezember 1911.

Verlagsort: Berlin: Neuburger Straße 30.
Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Die „Arbeit“ des Handabundes.

In Worten, in Mahreden und Zeitungsartikeln, in Richtlinien und Programmen, in Aufrufen, Flugblättern und Resolutionen, in Versammlungen, Kongressen und Kongressen aller Art, in ungeheurerem Verbrauch von Papier hat der Sanjabund eine erstaunliche Produktivität entfaltet. Aber selbst wenn Worte, Zitate, Reden, Handlungen, Programme Beiträge zu gesellschaftlicher Arbeit wären, wenn aus Richtlinien Impulse zu positivem Schaffen kommen, aus himmelanragenden Papierpyramiden seine zu wirklichen Leben erprobten könnten, so hätte der Sanjabund bis zum heutigen Tage von Belang nichts, rein gar nichts geleistet. Denn in alledem, was er erbetet, geschrieben, beschloßen hat, steht nicht ein einziger neuer, greifbarer, fruchtbringender Gedanke, der gerechten Anspruch hätte, auf irgendeinem Gebiete öffentlicher Tätigkeit, das im Bereiche seiner Richtlinien und Programme liegt, verwirklicht zu werden. Die gemeinsamen Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie will er als deren wirtschaftliche Gesamtvertretung verkörpern. Er will die Großindustrie und den Großhandel, die Börse und die Banken, den gewerblichen Mittelstand, das Handwerk und den Kleinhandel, das große, mittlere und kleine Unternehmertum, Prinzipale und Angestellte, Arbeitgeber und Arbeitnehmer als führende Einheitsmacht umfassen. Aber aus der erdrückenden Masse seiner rechnerischen, papierernen und agitatorischen Arbeit ist nicht ein einziger Anstoß zu einer Aktion zutage gekommen, die alle jene gemeinsamen Interessen, die er betrachtet, wahrden und pflegen will, auch nur einen ersten, sichtbaren Schritt vorwärts gebracht hätte.

Statt dessen hat die ganze Wirksamkeit des Sanjabundes und namentlich seines Präsidenten den Nachweis der Nichtbefähigung erbracht, die einheitliche Gesamtvertretung der Erwerbszweige zu sein, die er nach seinen Richtlinien und Aktionsprogrammen darstellen sollte. Die Abarbeitung des Sanjabundes, die das Schwergewicht ihres Daseins auf parteipolitischen Wahlen, Schüren und Ziehen legt, muß eine Wirksamkeit im Sinne der Förderung der gemeinschaftlichen Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie ausschließen. Das Gegenteil dessen, was der Sanjabund ursprünglich als Hauptzweck bezeichnet hat, er erreicht: Statt Einigung und Eintracht Vermeinigung und Berührung; statt Ausgleich und Ueberwindung der Gegensätze deren Verschärfung und Vertiefung; statt Zusammenwirken Streit, Zank und Kampf. So fehlt in keinem der unzähligen Aufträge der Richterischen Richtlinien, Programme und Proklamationen, in keiner seiner angeblich epochenmachenden Mahreden, die nach dem unerbittlichen Reis- und Großblockorgan des Sanjabundes, dem „Berliner Tageblatt“, die bestanden sind, überhaupt gehalten werden können, die planmäßige Berücksichtigung der Fremdschicht und der Liebe für die Landwirtschaft. Mächtig noch in Danzig hat Herr Rieber in einer Rede über „den Weg zum Ziel“ folgende Versicherung wiederholt und dabei den unentbehrlichen Zusammenhang von Landwirtschaft und Gewerbe betont. Zum Zeugnis dessen hat er das Stück Weges zum Ziele, das er bisher zurückgelegt hat, mit einer von keinem seiner freimütigen oder sozialdemokratischen Großblockgenossen mehr zu überbietenden Heftigkeit gegen alle irgendwie berufenen Vertreter der Landwirtschaft und damit gegen diese selbst ausgeübt. Welchen Wert haben die zum Ueberflus aufgetragenen Gemeindeführer über die Bedeutung der Landwirtschaft für die deutsche Nationalwirtschaft, über die Wichtigkeit des Zusammenarbeitens zur Wahrnehmung der Gemeinschaftsinteressen, wenn die Politik darauf verzichtet wird, eine Kluft zwischen der Landwirtschaft und den übrigen Produktivständen herzustellen, dergestalt, daß die Interessensolidarität, die eine unerlässliche Bedingung der Wohlfahrt der gesamten Volkswirtschaft sein soll, aufgelöst und so die gemeinsamen Interessen gefährdet werden!

Nach seinem Gründungsgebanen wollte der Sanjabund den von ihm vertretenen Wirtschaftszweigen Einfluß auf die Gesetzgebung verschaffen. Nicht an einem nennenswerten Akt der Gesetzgebung, der in die Zeit seines Bestehens fällt, hat er mitgewirkt oder mitzuwirken geschickt. Um das Hauptwerk, die Reichsversicherungsordnung, hat er sich so gut wie gar nicht bekümmert und ebenso wenig hat er zu erkennen gegeben, daß das Gesetz über die Versicherung der Privatangehörigen seine Zeitnahme, gleichwie denn seine Mitwirkung zu beanspruchen hat. Dagegen hat der Generalsekretär des Sanjabundes Mühe genommen, sich den freilich sozialdemokratischen Sturmgenossen gegen das preußische Wahlrecht beizugesellen, obwohl diese Wahlrechtsfrage völlig jenseits der Interessensphäre eines Wirtschaftsverbandes liegen müßte.

Aber als Mittelstandsvertreter ist der Sanjabund aufgetreten! Als solcher hat er eine glänzende Eroberung vollbracht, womit er unablässig Bekämpfe treibt: Er hat auf seine Kosten etliche Handwerker auf Reisen, auf eine

internationale Ausstellung geschickt. Und dann hat er bahnbrechende Arbeit dadurch geleistet, daß er so ziemlich alle Mittel und Wege, die seit einem Menschenalter zur Hebung des Mittelstandes aufgetaucht sind, sorgfältig zusammengestellt hat und damit haufenweise gegangen ist. So, sogar einen ganzen Geseftentwurf hat er fertiggestellt: Ueber das Submissionswesen. Das einzig Neue darin ist ein Zerrum: Das Submissionswesen will er auf reichsgegliedertem Wege regeln, während in der Hauptfache die Regierung von der einzelstaatlichen Gesetzgebung und der der Gemeinden abhängt. Es ist eine Eigentümlichkeit des Sanjabundführers, daß er genau das Gegenteil von dem ausdrücklich betont und nachdrücklich unterstreicht, was er in Wirklichkeit tut und beabsichtigt. So begrüßte er den ersten Mittelstandsauftrag des Sanjabundes mit den Worten: „Nicht mit Worten wollen wir Sie füttern, nicht um Ihre Gunst wollen wir buhlen, nicht Stimmengang wollen wir treiben.“

Eine der allerwichtigsten wirtschaftspolitischen Fragen, die das gesamte Erwerbsleben bewegt, die Frage der Verknüpfung des immer unerträglicher und bedrohlicher werdenden Perzonalismus der Sozialdemokratie und insbesondere des Sozialismus der Arbeit mit den Interessen der Sanjabundmitglieder, so als ob sie ihn gar nichts angehe. Alle großen wirtschaftlichen Korporationen nehmen dazu Stellung und verlangen die Eindämmung der sozialdemokratischen Gewalttätigkeit. Der Sanjabund jedoch streift, vermutlich deshalb, weil er sich nicht in Gegenlag zu denen bringen will und darf, auf deren Wohlwollen er angewiesen bleibt.

In seiner Danziger Mahrede sagte Herr Rieber zum Schluß: Es sei sicher, daß auf die vom Sanjabunde vor 1½ Jahren angefertigte Revue: „Gibt Ihr denn noch nicht genug geschlossen?“ nunmehr als Siegespreis der harten Arbeit das Echo lauten werde: „Genug geschlossen.“ Geschlossen hat der Sanjabund nicht, geschlossen hat er aber nichts. Zum Beweis der harten Arbeit des Sanjabundes beruft sich Herr Rieber darauf, daß 220 Sanjabundmitglieder als Reichstagskandidaten aufgestellt seien. Wenn das durchweg Männer wären, die tief gewillt sind, die gemeinsamen Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe wahrzunehmen, die vor allen dafür einstehen, daß die Fundamente unseres gewerblichen Wohlstandes, die bestehende Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik, unerschüttert erhalten bleiben, so könnte man dem Sanjabunde das Zeugnis, harte Arbeit getan zu haben, nicht verlagern. Aber diese Kandidaten sind entweder unsichere Kantonisten, die nicht fest auf dem Boden unserer Selbstständigkeit stehen, oder es sind Freischwäbner, die deren Abzug wollen. Ingesamt gehören sie nur den politischen Parteien an, die Großblockpolitik treiben, sich also dem Zokbeine unserer gesamten Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik wohlverwandt fühlen. Die harte Arbeit, die der Sanjabund verrichtet hat, läuft auf Abmachung und Wahlhege hinaus, und zwar lediglich zugunsten einer Politik, die das wirtschaftliche Gesamtinteresse ernstlich bedroht. Wenn der Wohlstand vorüber ist, wird der Sanjabund als Agitationsverein für den Großblock seine Aufgabe erfüllt und das Recht auf weiteres Dasein verliert.

Der türkisch-italienische Krieg.

Die Dardanellenfrage.

Die „A. C.“ schreibt: Alle russischen Demontis vermögen gegenüber der Wucht der Lasten nicht standzuhalten. Das russische Verlangen auf Öffnung der Meerenge für die russische Kriegsflotte, während diese für die Flotten der anderen Mächte auch ferner geschlossen werden soll, steht in Wirklichkeit in einem vorgeschrittenen Stadium, als es durch eine Verabredung zum Ausdruck gelangen könnte. Zu den gemeldeten Kompensationsanerbieten gehört auch der Bericht auf die Kriegsendemitteltät von 1878, sowie der Bericht auf die Kapitulation. Die Porte ist jedenfalls entschlossen, falls Russland auf seinem Verlangen besteht, an die Mächte zu appellieren.

Der englische Minister des Äußeren, Sir Edward Grey, äußerte sich in einer Rede mit dem Volkshafter der Worte in London folgenmaßen: Was die russische Regierung für das russische Kriegsflotten zu gewährenden Durchfahrtsrecht durch die Meerenge ein noch so günstiges Anerbieten machen, die Lasten bleibt doch bestehen, daß eine Öffnung der Meerenge für den gesamten Erwerb eine dauernde Gefahr bilden müßte. Es ist daher erforderlich, daß unter allen Umständen die Meerengenverträge eingehalten werden. Daraufhin beauftragte die Porte sofort ihren Botschafter in Petersburg, der russischen Regierung mitzuteilen, daß es dieser trotz der angebotenen Kompensationen unmöglich wäre, ihrem Verlangen zu entsprechen.

Nach Konstantinopel Wittermeldungen erhielten die Italiener in Gallipoli an der Dardanellen eine Frist von drei

Tagen für ihre Abreise. Den Italienern in Smyrna, deren Zahl einschließlich der Frauen und Kinder ungefähr 8000 beträgt, wurde eine Frist bis zum 16. Dezember gesetzt. Das deutsche Konsulat erludete um Verlängerung der Frist.

Verschiedenes.

Die türkische „Sabah“ meldet unter Vorbehalt, einige Mitglieder des Kabinetts hätten zurückzutreten; der am Sonntag abgehaltene Ministerrat dürfte, sich mit dieser Angelegenheit befaßt haben.

Der türkische Finanzminister hat einen Vertrag mit der Ottoman-Bank wegen Veräußerung eines Darlehens von 500 000 Pfund zu 3½ Proz. abgeschlossen. Der Darlehen, für den keine Garantie geleistet wird, soll aus einer aufzunehmenden Anleihe zurückgezahlt werden.

Die Kämpfe um Tripolis.

Es hat sich nichts Neues ereignet. Der Oberbefehl hat Nachrichten erhalten, nach denen die Türken und Araber, die sich bei Ajzija befinden sollen, unter einem Mangel an Nahrungsmitteln leiden. Kanonen besigen sie nicht. Die Zahl der Araber ist im Abnehmen begriffen. — Ein drahtloses Telegramm vom 9. Dezember aus Bengasi stellt die dortige Lage als unverändert dar. Am Abend des 7. Dezember machte der Feind einige Angriffe auf die italienischen Vorposten, wurde aber sofort zurückgeworfen. Die Situation in Tobruk und Derna ist gleichfalls unverändert.

Die Revolution in China.

Die Finanzlage Chinas ist außerordentlich schlecht. Seit vier Tagen verhandelt der Finanzminister eine Summe von drei Millionen Taels zu erhalten, die zur Erhaltung der Staatsmaschine unbedingt nötig ist, doch sind seine Anstrengungen bisher erfolglos geblieben.

Telegramme aus Eingeborenenquellen melden, daß General Fung Suo Chong verhaftet worden ist. Die drei Städte Shanghai, Futschow und Nanking haben erklärt, daß sie den jungen Kaiser anerkennen würden, wenn dieser sich dazu entschließt, den übrigen kaiserlichen Hof zu verlassen. Die Stadt Kanton hat seinen Uebertritt zu den Revolutionären erklärt.

Der Waffenstillstand ist am 9. v. Mts. um 15 Tage verlängert worden.

Witringfang richtete an die Vertreter der fremden Mächte in Shanghai ein Rundschreiben mit der Warnung, daß die vereinigten Provinzen Chinas die Verantwortung für die in Beijing abgeschlossene auswärtige Anleihe nicht übernehmen.

Tanghaoyi ist von Beijing nach Wutschang aufgebrochen, um dort, ausgerüstet mit der ihm von Yuanshikai verliehenen Vollmacht, mit den Aufständischen zu verhandeln. Die Regierung glaubt, daß die Rebellen eine beschränkte Monarchie annehmen werden, ist aber auch bereit, einen Vergleich einzugehen. Die ausländischen Gesandtschaften neigen der Ansicht zu, daß das Ende des Aufstandes bevorstehe. — Die Kaiserlichen haben Zatangfu wieder eingekommen und die dortigen Aufständischen gestreut, die sich nach Taiwanfu zurückgezogen haben.

Deutsches Reich.

* Der Kronprinz ist in Begleitung seines verläudlichen Adjutanten, Major's Grafen zu Solms-Wildenfels, und des Kammerherrn v. Wehr am heutigen Montag früh auf dem Danziger Hauptbahnhofe eingetroffen und hat sich im Automobil nach Rangfur begeben.

* Geheimrat Krohne 75. Geburtstag. Zum 75. Geburtstag des Reichssekretärs Ober-Regierungsrats Krohne telegraphierte der Reichskanzler: „Am heutigen Festtage, an dem Sie auf 75 Jahre eines segneten Lebens und zugleich auf eine 50 jährige, der Organisation des staatlichen Vermögens und der Gefängnisverwaltung gewidmete, durch reiche Erfahrung ausgezeichnete Tätigkeit zurückzuführen, spreche ich Ihnen, unter gemeinsamen Arbeit im Ministerium des Innern freundlich gedenkend, meine herzlichsten Glückwünsche aus. — Der Oberpräsident Freiherr v. Achenbach in der Depesche: In dankbarem Rückblick auf gemeinsame Arbeit sende ich Ihnen, mein nimmermüdes schaffensfreudigen Mannes, herzlichsten Glückwunsch und Gruß.“

Verbandsverammlung deutscher Arbeitgeberverbände. Die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände hielt in Berlin ihre diesjährige Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Landrats a. D. Rätger ab.

Den Geschäftsbericht erstattete Senator Dr. Langeler. Berlin Danach sind der Hauptstelle im Berichtsjahre 4 Arbeitgeberverbände neu beigetreten, so daß jetzt 101 Organisationen mit selbständiger Vertretung angeschlossen sind. In diesen Verbänden sind 6056 Betriebe organisiert und 1 051 000 Arbeiter beschäftigt. Darin gab der Referent einen Ueberblick über die Entwicklung, welche die Gewerkschaften im letzten Jahre genommen haben. Er wies darauf hin, daß die Freien Gewerkschaften im Jahre 1910 gegen 285 000 neue Mitglieder in ihre Reihen stellen konnten und jetzt 2 128 000 Mitglieder zählen. Gegenüber dem Aufschwunge der Gewerkschaften in Deutschland mißte der Berichterstatter auf die Folgen des schwebeligen Generalstreiks hin, wo jetzt nach mehr als zwei Jahren die Organisationen

Reichstagswahl.

Der Kandidat für die nationalgefinnten Arbeiter, für den Mittelstand in Stadt und Land, für die Vertreter des Schutzes der nationalen Arbeit und für die rechtsstehenden Wähler ist

Herr Bergrat Schrader, Halle a. S.

Appetit anregend,
Magen stärkend,
Verdauung fördernd
find lucine 1825



Vielfach präpariert.
Ordnungsgemäß gefärbt.

Einzelverkauf:
Leipzigerstraße 43
und im Blafate anhängen.

Handschuhe
Leder- und Stoff,
bewährte Qualitäten.
Grötzner, Gr.Steinstr.1.

Topfreiniger,
Topfanasser,
Spültücher,
Staubtücher,
Bohnertücher,
Scheuertücher,
Kaffebeutel,
Tellerdeckchen.
Gr. Stein-
H. Schnee Nachf., strasse 84.

Conditorei & Café DAVID
empfiehlt
seine unübertroffenen Mandel- u. Rosinen-
Weihnachtsstollen.

Von
Mund zu Mund
wird die
hervorragende Güte des
„Rauchfuss-Caramel“
bestätigt!

Kyffhäuser - Technikum Frankenhausen
Mitte Januar 1912 beginnt 3 wöchtl. maschinentechn. Kurs f. Landwirte
Die Kurse werden von der D. L. G.
und vom Kgl. Pr. Minist. gefördert

PUPPEN
jeder Preislage, gekleidet und ungekleidet,
Zelluloid- und Gelenk-Puppen,
Bälge, Köpfe, Schuhe, Strümpfe,
:: Hüte usw. ::
Charakter-Babys.

Puppenwagen und
Puppensportwagen
in grosser Auswahl sehr preiswert.

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.
Mitgl. d. Rab.-Par-V.

Ziehung am 10. und 11. Januar
Grosse Berliner
Automobil-Lotterie
8033 Gewinne im Gesamtwerte von
135000 M.
spec. 33 Gewinne Gesamt.
90000 M.
u. 2000 Silbergewinne Gesamt.
45000 M.
1. Hauptgew. W.
30000 M.
2. Hauptgew. W.
20000 M.
3. Hauptgew. W.
10000 M.
Berliner
Automobil-Lose à 1 Mk. 11 Lose für 10 Mark
in allen Lotteriegeschäften, Losverkaufsstellen u. auch als Generalabsch. Bankgeschäft
Lud. Müller & Co Berlin C.
Breitestr. 5.

Teppich-Kehrmaschinen
„Bissel“
von Mk. 12.50 bis 19.00,
Grand Rapid,
Mk. 16.50.
Wasch- und
Wringmaschinen.
Leonhardt & Schlesinger,
Gr. Ulrichstr. 13/15.

Sanatorium Marienbad b. Goslar a. H.
für Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-, Erkältungsk-, Blutarzt-,
Erholungsbedürftige, Verw. E.Löhr, Arztl. Dir. San.-Rat Dr. Benno.
Wintersport. — Winterkuren.

Bitte lesen!
Beim Einkauf von
Henkels Bleich-Soda
achte man genau auf untenstehende Packung
und weiße Nachahmungen, da meistens minder-
wertig, euerzig zurück.

Motor-Lokomobilen
sowie stationäre Motoren
für die Landwirtschaft empfehlen
Grade-Motorwerke • Magdeburg
Prima Referenzen! Überall bestens bewährt!
Verlangen Sie Liste Nr.124.

Henkel's Bleich-Soda
Saubere, reinigende, bleichende Kraft.
Saubere, reinigende, bleichende Kraft.
Saubere, reinigende, bleichende Kraft.

Als praktische **Weihnachts-Geschenke**
empfohlen
Zimmerklosetts :: Bidets,
Badewannen aller Art, Babyartikel,
Gebrauchsgegenstände für Bad
u. Klosett,
Gaskocher, Gas- u. elektrische Platten
in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen. 1888
G. Brose, Leipzigerstrasse 96,
Dolitzscherstrasse 75.
Gegr. 1870. — Tel. 282.

Im Speisekartoffeln
gute Winterwasser, weiße, rote, extra feinsten, in großen und kleinen
Paketen sehr billig abzugeben. (1888)
Gustav Suffrian, Leipzig 2.

Das Altwerden
Können wir nicht verhindern, wohl aber können wir
dafür sorgen, daß dem Körper Stoffe zugeführt
werden, die ihm nützlich sind und welche seine
Widerstandsfähigkeit fördern. Eine wichtige Rolle
spielt dabei bei alt und jung schon am Morgen das
erste Frühstück. — Warum jehen Tag Stäcker trinken,
der keinen Nährstoff enthält? Viele tun es aus
Gewohnheit. Van Houtens Cacao bürgert sich infolge
seines Wohlgeschmacks, feiner leichter Verdaulichkeit
und seiner großen Nährkraft immer mehr als täg-
liches Getränk ein. Gerade die unreinigte, edle
Qualität von Van Houtens Cacao macht ihn zu einer
ständigen Delikatess, und stellt sich kein Verlangen
ein, wieder zu einem anderen Getränk zurückzukehren.
Man lasse sich aber nicht durch sogenannte „billige“
Cacao-Angebote verleiten. Im Gebrauch stellt sich
Van Houtens Cacao sehr billig. Verlangen Sie!

Für die Inserate verantwortlich: P a u l S c h r a d e r, Halle a. S. Telephon 168. Mit 2 Beilagen.

Gedenktage.

- 1751. Der englische Staatsmann Henry St. John Bolingbroke gestorben.
- 1765. Der griechische Freiheitskämpfer Alexander Ypsilanti geboren.
- 1766. Der Dichter und Gelehrte Johann Christoph Gottsched gestorben.
- 1777. Der Naturforscher Albrecht von Haller gestorben.
- 1858. Der Naturforscher Freiherr Karl von Cavenacque geboren.

Tagespruch: Wasse Gutes, bedirfe wenig, Hab du bist des Lebens König. Glaub mir, das Leben sieht dich drauf an, Bemeist' dich und zut: ein Mann! Frndt.

Aus Halle und Umgebung.

Achtung! Es wird scharf geschossen!

Halle a. S., den 11. Dezember 1911.
In der Zeit vom 12. bis 16. und am 18. und 19. Dezember findet von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags im Gelände hart westlich des 1. und 3. Bataillons des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 statt.
Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgeschlossen. Die Straßen von Schletta nach Steuden, von Esdorf nach Schöteritz und die Chauffee in nördlicher Richtung von Schöteritz nach Halle zu heißen dem Verkehr frei. Die Wege nach dem Gelände innerhalb dieser Grenzen dürfen nicht betreten werden.

Von der Universität Halle a. S.

(Professor Goldschmidt scheidet aus Halle.)
Wie in akademischen Kreisen berichtet wird, hat Professor Dr. Adolf G. Goldschmidt in Halle a. S. einen Ruf auf den Lehrstuhl der Kunstgeschichte an der Berliner Universität als Nachfolger von Prof. G. Müllin erhalten und angenommen. Er wird seine Lehrtätigkeit an der Friedrich-Wilhelms-Universität mit Beginn des Sommersemesters antreten.

Prof. Goldschmidt ist 1863 in Hamburg geboren. Sein Hauptberuf war der Kunsthistoriker Anton Springer in Leipzig. Ebenfalls promoviert er 1880 mit der Arbeit: „Lübecker Malerei und Plastik bis 1800“ und erwarb vier Jahre später seine Zulassung als Privatdozent für Kunstgeschichte an der Berliner Universität auf Grund der Habilitationsschrift: „Der Altmeister in Silberstein und seine Beziehung zur symbolischen Kunstfigur des 12. Jahrhunderts“. Im Herbst 1903 wurde Goldschmidt a. a. Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität und folgte ein Jahr darauf einem Ruf als Ordinarius für Kunstgeschichte an der Universität Halle a. S. Der Gehalt ist Mitglied der Historischen Kommission der Provinz Sachsen, der Sachverständigen-Kommission der plastischen Abteilung des Kaiser Friedrich-Museums in Berlin, der Deputation des Städtischen Museums in Halle und Aufsichtsratsmitglied des Provinzialmuseums in Halle. Goldschmidt's Spezialgebiet ist Kunst des Mittelalters, besonders niederländische Malerei.

Der Universität Halle a. S. entfiel durch den Fortgang Goldschmidt's ein sehr schwerer und empfindlicher Verlust. Auch die Bevölkerung der alten preussischen Staat-Universitätstadt wird den bedeutenden Gelehrten, der sich allezeit mit liebenswürdigstem Eifer und großem Erfolge bemüht hat, das geliebte Rollenpublikum für die Geschichte der Kunst zu interessieren, es einzunehmen und darin fortzuführen, nur mit aufrichtiger Betrübnis scheiden sehen.

Eine Verurteilung des Professors von Blume.
Wie wir erfahren, hat Dr. jur. Wilhelm von Blume, ord. Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht in Halle a. S., einen Ruf an die Universität Lützen erhalten.

von Blume, geb. 1867 zu Berlin als Sohn des Generals der Infanterie von Blume, im Kadettenkorps erzogen, bestand 1886 in der Hauptabteilungsnachprüfung an der Universität das Naturwissenschaften und, nachdem er kurze Zeit als Postfachbesitzer in der Armeegebiet, 1887 das Chemisch-Naturwissenschaftliche auf dem Röntgeninstitut in Marburg, Berlin und Göttingen, wurde 1890 Referendar, promovierte 1892 in Göttingen und habilitierte sich nach 2½-jähriger Tätigkeit in der juristischen Praxis im Juni

1894 in der Göttinger Juristenfakultät für römisches Zivilrecht auf Grund der Schrift „Notation und Delegation“ Magister 1895 erhielt er den Ruf zum, während des Wintersemesters 1896/97 an der Universität Marburg vertretungsweise kommissarische Vorlesungen zu halten und wurde im Januar 1896 zum a. o. Professor dortselbst ernannt. Im Herbst 1898 siedelte er als ordentlicher Professor nach Wolfenbüttel und am 1. April 1900 nach Königsberg i. Pr. als Nachfolger des verstorbenen Geh. Justizrats Prof. Dr. Schellhorn über. Nach Königsberg (1902) an die neuerrichtete rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät hat v. Blume abgeteilt. Am 23. März 1904 erfolgte seine Versetzung nach Halle a. S. als Nachfolger von Prof. Dr. Fricke. Entdemann. Prof. v. Blume hat eine fruchtbarere akademische Tätigkeit entfaltet. Er ist Mitarbeiter bei Zeitschriften der Geographischen, an Hering's Sachverständigen usw.

Auch im kommunalen Leben der Stadt Halle hat Professor von Blume sich erpflächlich betätigt; der Stadtverordnetenversammlung gehört er seit mehreren Jahren als Mitglied an. Sein Scheiden von Halle würde in vielfacher Beziehung eine sehr merkwürdige Lücke sein. Hoffentlich gelingt es, den vielseitigen Gelehrten und eifrigen Bürger unserer engeren Heimat zu erhalten.

Aus dem städtischen Museum am Gr. Berlin.

Im städtischen Museum am Gr. Berlin ist eine größere Anzahl von Gemälden und farbigen Zeichnungen von Professor R. Müller-Kämpf ausgestellt. Professor Müller-Kämpf lebt seit Jahren in Ayranshof, einem kleinen medienburgischen Städtchen an der Ohre, und aus dem Medienburger Lande hat er denn auch die Mehrzahl seiner Landschaftsbilder gemalt. Die farbigen Zeichnungen sind in der Ausführung ganz schlicht; sie geben das schöne niederdeutsche Landschaftsbild mit all seinen einfachen, ansprechenden Reizen wieder. In den größeren Delimitationen tritt dafür die Persönlichkeit des Künstlers stärker hervor mit dramatischer Heraushebung der Geländeformen, der Baum- und Baumgruppenhöhen und vor allem mit der fast wahren Schilderung des atmosphärischen Lebens, wie es sich in dieser gehalten und bodgetrübten Wolkenformationen äußert. Der geringen Müller-Kämpf'schen Zeichnungen, die an die Landschaftsmalerei Eugen Bracht erinnern.

Zweihundertjahrfeier des Geburtstags Friedrichs des Großen.

Mit Ermächtigung des Kaisers hat der Unterrichtsminister angeordnet, daß bei der Kaisergeburtstagsfeier am 27. Januar in allen preussischen Schulen aus dem auf den 24. Januar fallenden Geburtstagsfest Friedrichs des Großen, der sich hienach zum 200. Male jährt in würdiger Weise gehandelt werden soll. Der Kaiser hat aus Anlaß dieses Erinnerungstages 100 000 Stück einer vorläufigen Gedenkschrift über den großen König gestiftet, die unter dem Titel: „Aus dem Leben Friedrichs des Großen. Denkwürdige Worte des Königs nebst kurzer Erzählung seiner Taten“ von dem Generaldirektor der Königlich Preussischen, Preussischen Oberregierungsrat Professor Dr. Kötter herausgegeben und im nächsten Verlage erscheinen wird. Diese Gedenkschrift soll bei der Schulfeier als ein Allerhöchstes Geschenk verteilt werden.

Offenhaltung der Geschäfte am Weihnachtsheiligabend.

Zu unserer Mitteilung in Nummer 577, daß eine Reihe hiesiger Geschäftsinhaber an die Behörde mit dem Ersuchen sich gewandt hat, die Geschäfte am Weihnachtsheiligabend, da er mit einem Sonntag zusammenfällt, bis abends 9 Uhr offenhalten zu können, wird uns aus Geschäftsstellen gemeldet, daß dieses Vorgehen einzelner Gruppen von Geschäftsinhabern auf das höchste bebaue wird und Nergens bereitet hat. Ein Grund zu einer Verlängerung der Verkaufszeit liegt durchaus nicht vor. Das laufende Substanzum rechnet mit den gegebenen Verhältnissen, welche durch das Zusammenfallen des Weihnachtsheiligabends mit dem Sonntag bedingt sind, und richtet sich mit seinen Einkünften danach ein. Die weitaus größte Mehrzahl der Geschäftsinhaber wird mit den diesjährigen Verhältnissen ganz zufrieden sein und möchte hierdurch die Bitte an die zuständige Behörde gerichtet werden, dem Ersuchen um Verlängerung der Verkaufszeit am Weihnachtsheiligabend nicht stattzugeben.

Der silberne Sonntag.

an dem die Sonne so verlockend die Erde umleuchtet, hatte ungeheure Menschenmengen auf die Wege gebracht. Nicht bloß wir Einzelgänger handelten in den Straßen umher, Laufende kamen auch von allen Seiten, zu Fuß, zu Pferd, zu Wagen, mit der Wagn. Sie insbesondere waren eilige Leute, als der vielen feineren Sachen, die sich Jung und Alt, Groß und Klein dem Christkindchen wünschten. Unsere Geschäftswelt hat gestern ihre Weihnachtsfreude gehabt, denn das Geschäft war gut. Sie hofft und

wünscht, daß auch der goldene Sonntag seinem Namen Ehre mach.

Herr Fleischrobermeister Schladt.

Der durch das Eigentümliche seiner Auffassung im öffentlichen Leben unserer Stadt schon manchmal so sich reden machte, insbesondere neuerdings in der Frage der besseren Fleischpreise, war auch gestern, Sonntag, wieder in der Versammlung des Bundes der Handwerker der Spende freigebiger Weisheit. Was sein Verstand der Verhandlungen sieht, das hat Herr Schladt herausgerufen. Die Handwerkerfreundschaft der Konventionen, die sie dadurch betätigt haben, daß sie dem Handwerk nützliche geistige Arbeit leisten, während die Freiwirtschaft nichts getan haben, ist nach des freisinnigen Herrn Schladt's Ansicht lediglich Schaulustspiele, weil man auf die Wahlhilfe der Handwerker für die Konventionen spezialisierte. So sagt Herr Schladt. Daß die Freiwirtschaft keine mit solchen verfahrenen Anstrengungen in ihren Reihen haben bemerkt, daß die Freiwirtschaft nicht auf die Güte, sondern auf die Zahl ihrer Anhängerhaftigkeit besonderes Gewicht legt. Herr Bundvorsitzender Herr Schladt, einen solchen Liberalen, der freisinnig ist, und die Forderungen des Bundes der Handwerker unterschreibt, wie Herr Schladt, habe er noch nicht gesehen. Wie auch nicht!

Postfachkonto der Postämter.

Eine hiesige Zeitung stellt die Frage aus, warum die Postämter nicht ein Postfachkonto hätten; es würden dann z. B. die Gebühren für eine durch die Post bezogene Zeitung einfach durch Schick bezahlet werden können. Hierzu geht uns von antwortlicher Seite folgende Mitteilung zu: Die Postämter 1 und 2 und das Telegraphenamt in Halle sowie alle größeren Postämter sind schon im Herbst 1906, auch in anderen Ober-Postdirektionen haben bereits seit dem 1. April 1907 ein Postfachkonto. Bei diesen Postämtern können durch Postfach alle Beträge, welche die Reichs-Postverwaltung aus einem bestehenden Schuldverhältnis zu fordern hat, vom Schuldner bezahlet werden. Hierin gehören insbesondere: Fernsprechgebühren, gebundene Postbeiträge und Telegraphengebühren, Beträge an Postbesprechungen, Miete für die Benutzung von Grundstücken, Gebühren für die an Privatpersonen übermittelten Telegrammleistungen und Kabelabgaben, Schlichtungsgebühren, Gebühren für Privatbriefschaften. Ferner können bei Einzahlung von Postanweisungen, bei Einzahlung von Beträgen von mindestens 20 Mark, bei Einzahlung von 100 Mark, bei Einzahlung von 200 Mark, bei Einzahlung der Gebühren für außerordentliche Zeitungsbeiträge und der Zeitungsgebühren Postfachs und Ueberweisungen in Zahlung gegeben werden. Außer Postfachs und Reichsstaatsfachs können auch Schecks auf die in § 2 des Scheckgesetzes vom 11. März 1908 (R.G.B. I. S. 71) bezeichneten Banken, Anstalten, Bankgesellschaften und Sparkassen in Zahlung gegeben werden, wenn die im Scheck als Bezogene genannte Bank u. s. w. ihre Geschäftsstelle im Orte hat und ein Girokonto bei der Reichsstaatsstelle des Ortes unterhält.

Wahlen zum Direktorium der akademischen Lesehalle. Am 7.-9. Dezember fanden die ersten Wahlen zum Direktorium der akademischen Lesehalle statt. Das Direktorium vertrat die akademische Lesehalle und besteht aus fünf hiesigen Mitgliedern die von den Mitgliedern der akademischen Lesehalle bei allgemeinem, gleichem Wahrecht, nach dem Verhältnismaßverfahren durch Stimmzettel gewählt werden. Es hatten sich nun bei den diesfälligen Wahlen eine große Karteile gebildet: dem einen gehörten sämtliche der akademischen Lesehalle beigezeichneten hiesigen Korporationen an. Das andere bestand aus dem Namen „Wahlkartell der akademischen Lesehalle, B. S. 1911/12“ aus dem führenden Verband der nichtinstitutierten Freunde der akademischen Lesehalle und einigen interkorporativen Gruppen, wie Akademisch-staatswissenschaftlicher Verein usw. Jedes von beiden Kartellen hatte eine Kandidatenliste mit 5 Kandidaten aufgestellt. Zwei Male waren jeder der beiden Parteien sicher; es handelte sich darum, wer das dritte Mandat bekommen und damit das Übergewicht im Direktorium haben sollte. Die Liste der nichtinstitutierten siegte mit 296 Stimmen gegen die vereinigten Korporationen mit 273 Stimmen. Bh.

Erdbenenverteilung. Wie der „Staatsanwäger“ amtlich festhält, wurde dem Regimentsinspektor und Hauptverwalter Reinhold Heremann zu Halle a. S. von der Königl. Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Herr Professor Dr. phil. Gustav Salchow 4. Am Alter von nur 42 Jahren verstarb Herr Professor Dr. phil. Gustav Salchow, Oberlehrer am Stadtgymnasium in Halle a. S. Er war geboren am 18. September 1869 zu Magdeburg. Er besuchte das Gymnasium in Stenbal und bezog die Universität Halle. Seine Seminarjahre legte er ab vom 1. April 1893 bis dahin 1896 beim hiesigen Rhetorikgymnasium in Burg bei Magdeburg, das Probejahr bis 1. April 1897 beim Stadtgymnasium in Halle a. Saale. Zwei Jahre war er hier als Hilfslehrer beschäftigt.

Beliebte u. praktische Weihnachtsgeschenke



Original Kieler-Marine-Anzüge.
Vornehme Bekleidung für Knaben und Mädchen nach Vorschritt der Kaiserl. Marine von marineblau oder creme. Superior. Pa. Qualität und beste Konfektion.

Ausserdem bietet mein grosses Lager in **Kinderbekleidungen** aller Art eine reiche Auswahl in allen Preisklassen und modernsten geschmackvollen Fassons

Mädchen-Kleider für jedes Alter.

Knaben-Anzüge in allen Grössen.

Paletots, Jacken, Pelzerinnen, Kapes, Mützen, Hüte, Hauben etc.

Kinderstrümpfe, Gamaschen, Kinderkragen, Kinderhandschuhe. Original Kieler-Anzug



Wedly-Pönicke
Leipzigerstraße 6
part, I, II und III. Etage.
Fernruf 292.



Spielhosen f. Kinder mit kurzen und langen Aermeln.
Sehr praktisch. Form wie Skizze, in verschiedenen Stoffarten, gestreift, gestreift, grau.
Leinen etc.
Grössen 45 bis 26 cm a. Stock. von Mk. 1.75 an.

Wollener **Sweataranzug für Knaben** in verschiedenen Farben. Form wie Skizze, nach H. Hone von Nr. 7 - an, passender Sitzanzug für Knaben, Form wie Skizze von Nr. 2.50 an. Sweaters einzeln für Knaben und Mädchen a. Stock. von 1.25 an.

Hier ist auch weiterhin die feste Grundnutzung. Für... (Text continues with market news and prices)

rotes Wintergetreide loco 90% (90%), Weizen der August... (Text continues with grain prices)

Eröffnung des Leipziger Antiquarischen Museums. Leipzig, 11. Dez. Im Beisein einer großen Anzahl... (Text continues with museum news)

Berliner Kreditbörse

Die Tendenz für Kreditbörse war anfangs fest im Anschluß... (Text continues with credit market news)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der italienisch-türkische Krieg. Konstantinopel, 11. Dez. Nach Blättermeldungen... (Text continues with war news)

Betriebsbeschränkung bei den Rester Mühlen. Pfl., 11. Dez. Die Rester Mühlen beschließen, vom... (Text continues with mill news)

Mittagsbörse. Weizen: Loco fest, Dezember 205,25... (Text continues with market prices)

Konstantinopel, 11. Dez. 'Jeni Gazeta' hat eine... (Text continues with news from Constantinople)

Ein Schüler beim Experimentieren schwer verletzt. Berlin, 11. Dez. Der 15jährige Schüler Sieber... (Text continues with accident news)

Wagen: Loco fest, Dezember 184,75... (Text continues with market prices)

Saloniki, 11. Dez. Auf der Bahnstrecke Saloniki... (Text continues with news from Saloniki)

Ueberfall im Köner Nachtschl der Heiskarree. Köln, 11. Dez. Drei Männer, die in später Abend... (Text continues with crime news)

Wagen: Loco fest, Dezember 185,50... (Text continues with market prices)

Zu den Friedensverhandlungen in China. Shanghai, 11. Dez. Nach einem Telegramm... (Text continues with news from China)

Schredentaten eines Italieners. Dabelingen (Luzern), 11. Dez. Ein italienischer... (Text continues with crime news)

Wagen: Loco fest, Dezember 185,50... (Text continues with market prices)

Fürstlich Besuch am kaiserlichen Hofe. Neues Kaiserlich bei Potsdam, 11. Dez. Gute mittag... (Text continues with news from Potsdam)

Ein Ehepaar wegen Diebstahlsverdachts verhaftet. Montreux, 11. Dez. Hier wurde ein Ehepaar... (Text continues with crime news)

Wagen: Loco fest, Dezember 185,50... (Text continues with market prices)

Die Beschlüsse bei der Rester Kommerzialsbank ermittelt. Pfl., 11. Dez. Die Unternehmung wegen der Begebung... (Text continues with bank news)

Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren. (Text continues with financial news)

Wagen: Loco fest, Dezember 185,50... (Text continues with market prices)

Bank für Handel u. Industrie (Da. m. städt. Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 180 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. (Text continues with bank advertisement)

Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren. (Text continues with financial news)

Wagen: Loco fest, Dezember 185,50... (Text continues with market prices)

Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren. (Text continues with financial news)

Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren. (Text continues with financial news)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns containing market data: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Aktien, and Schluss-Kurse. Includes various stock and bond prices.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc. (Text continues with bank services)

Ein Christbaum-Untersatz mit Musik
 ist die grösste Zierde des Weihnachtstisches,
 wenn sich der Baum in hellem Lichterglanz
 mit herrlichen Weihnachtsliedern oder auch
 anderen Musikstücken, welche man beliebig
 auflegen kann, mechanisch selbst dreht.

**Mechanisch selbstspielende
 Musikwerke u. Gramolas**
 mit Noten-Auflagen neuester u. solbester
 Konstruktion in reichster Auswahl zu
 Original-Fabrikpreisen bei

Gustav Uhlig, Halle a. S.
 untere Leipzigerstrasse.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 5%.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen. Neue illust. Preislisten kostenlos.

EMSER-PASTILLEN
 STAATS KONTROLLE

**Nur echt in luftdicht verschlossenen
 Aluminiumdosen.**
Echtes Emser Salz Glas 80 Pfg.
 zum Inhalieren, Duschen, zu Ausspülungen etc.

Packung gesetzlich geschützt
 Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Anker-Trauringe

Gold- u. Silber-Bijouterie
 in größter Auswahl am Lager.

Gustav Uhlig,
 Uhren und Goldwaren,
 untere Leipzigerstrasse.

**Ausserst preiswert:
 Modernste Brautseide**
 Haltbarste Garantie-Stoffe
 in **Seide und Wolle** mit Seide.

**Bester
 Kostüme-Sammet,**
 unempfindlich gegen
Druck und Nässe.

Seidenhaus (0068)
Georg Schwarzenberger
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Franz Rickelt
 Kleinschmieden 6. Eingang Grosse Steinstrasse.

Stets das Neueste in
**Regenschirmen,
 Fächern,
 Spazierstöcken.**

Auswahlsendungen kostenlos. (5824)

Vorzügliche Vergrößerungen
 fertig (2222)

Hofphot. Pieperhoff,
 Poststrasse 19.

**Trauer-Kleider
 und -Hüte,**
 Blusen, Kleideröfke, Schleierte etc.
 Bei eintretenden Trauerfällen
 sind wir auf Wunsch bereit
 Auswahlsendungen ins Haus
 zu schicken.

A. Huth & Co.,
 Gr. Steinstr. Halle, Marktpl. (2226)

Rechnungsführer gesucht.
 Für größeres Rittergut in Kommeren wird zum 1. Januar 1912
 ein empfindlicher und beredter Rechnungsführer gesucht. Derselbe
 muß die Amtsvorhergehenden verstanden, sowie in
 Sienographie und Schreibmaschine bewandert sein. Derselbe
 unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehalts-
 ansprüche sub B. G. 9802 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Aufträge auf Feldarbeiter
 (Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1912 nimmt
 für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüring. Staaten (aus-
 genommen Herzogtum Gotha) entgegen (1699)

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
 für die Provinz Sachsen,
 Halle a. S., Magdeburgerstrasse 67.

**Als willkommene
 Weihnachtspräsente**

empfehle **Besteckkasten**
 m. massiv silberne Bestecke etc.
**Massiv silberne
 Esslöffel, Kaffeelöffel,
 Mokkalöffel etc.**
 ne este Modelle vorrätig.

**Geislinger schwerer Silberne Tafelgeräte u. Bestecks
 sowie Alpaca-Bestecks und -Löffel etc.**
 neueste Modelle vorrätig.

Lagerbesichtigung erbeten.
 Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der
 "Maseberg-Passage und drei Schaufenstern."

**Paul Maseberg, Juwelier, Halle a. S.,
 nur Grosse Ulrichstr. 48 (gegenüber der Böbergasse).**
 Hauptkatalog gern zu Diensten.

Familiennachrichten.

Meine Verlobung mit
Frau Hulda Stock geb.
 Bühler beehre ich mich hier-
 mit anzuzeigen.
 Zehitz in Anhalt.
Richard Schilling.

Aepfel
 in großer Auswahl, in Zentnern und
 angeliefert billig zu verkaufen.

**Fr. Berger, Obstler,
 2238J Rathhausstr. 6.**

Statt besonderer Anzeige.
 Heute entschief sanft nach schwerem Leiden unser
 innig geliebter Vater und Schwiegervater

Herr Gustav Gerland
 im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Elisabeth Witte geb. Gerland
Emil Witte, Pastor, Halle a. S.,
 Cassel-Wilhelmshöhe, 8. Dezember 1911.

Jubiläum Erich Heine
 Goldschmied

HALLE a. S. gr. Ulrichstr. 35.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager.
 R. Sp. V.

**Frische Blumen, - Victor Hase,
 Tafeldekorationen, -
 Trauerkränze, - -
 Grabschmuck. - - -**
 Blumen-Geschäft,
 Geiststrasse 66.
 Fernruf 612. (1608)

Weihnachtsbitte.
 Auch in diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als 200
 Kindern unserer zwei Kinder-Bewahr-Anstalten, Kanalstraße 25 und
 Ludwigsstraße in "Kubowitz etc.", welche wesentlich den ärmsten Ständen
 angehören, mit der herzlichsten Bitte, uns zu helfen, denselben eine
 Weihnachtsfreude zu bereiten.
 Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anstalten oder bei den
 Untergeordneten abzugeben.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.
 Rungge, Konfi. erl. erl. erl., Sellmann, Pastor, Winkel, Professor, Winter,
 Kubitzki fiber, Witte, Balthor, Jabel, Zimmermeister.
 Frau Oberprediger Rungge, Frau Zimmermeister Balthor, Frau Witwe Martin,
 Frau Witwe D., Frau Zimmermeister Balthor, Frau Konfi. erl. erl. erl.
 Rungge, Frau Balthor Witte.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Gestern abend verschied fern dem Elternhaus unserer
 geliebte Tochter, Nichte und Schwester, die **Lehrerin**

Elisabeth Schatz
 in Saarbrücken. In tiefer Trauer bitten wir um stillen Beileid.
 Halle a. S., den 9. Dezember 1911.

Familie Schatz.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. d. Mts., nachm.
 1/3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.
 - Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Ananas Resenszufahren! - Enorm billig! - Tadellos
 hocharomatische Madeira-Ananas von M. 2.00 an,
Alfred Bernhardt, Halle a. S., Spezialhaus
 Gr. Ulrichstr. 46 - Telephon 745. feinsten Delikatessen.

Plisseo wird schnell u. sauber an-
 gefertigt v. A. Schulze,
 Eisenstraße 8 II z.

Weihnachts-Geschenke
 empfiehlt in größter Auswahl
 Juwelier **Tittel, Schmeerstr. 12.**
 Ecke Zapfenstraße. Fernruf 3495.
 2230J

Danksagung.
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hin-
 scheidens unseres lieben Entschlafenen, sagen wir hierdurch
 allen herzlichsten Dank.
 Tornaun, den 11. Dezember 1911.

Familie Seifert.

Punsch-Extrakte
 eigiger Fabrikation,
feine Jamaika-Rums, Arraks, franz. Kognaks
 sowie **Verschnitte** in gut abgelagerter
 Ware,
**Liköre aller Art, Bowlen-, Rhein-, Mosel-,
 Bordeaux-, Süd- u. Schaumweine** (1966)
 empfiehlt preiswert

Otto Thieme, Geiststrasse 11.
 - Tel. 2544. -

Am 11. Dezember 1911 entschlief nach schwerem Leiden das langjährige
 Mitglied unseres Kollegiums

Herr Professor Dr. Gustav Salechow
 im Alter von 42 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen werten Amtsgenossen, einen Mann von lauterem,
 humanem Wesen, einen treuen Freund von liebenswürdiger Sinnesart. Seinen Schülern
 war er ein milder und gütiger Lehrer, dem Gymnasium ein unermüdet feisiger Mit-
 arbeiter von gleichmütig heiterer Sinnesart.
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Direktor und Lehrerkollegium
 des Stadtgymnasiums und der Vorschule.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

Vorträge über die Zuwachssteuer.

Für höhere und mittlere Beamte der Zuwachssteuerämter und Oberbeamten der Provinz Sachsen und des dieser Provinz zunächst gelegenen Teiles von Hannover finden im Auftrage des Staatssekretärs des Reichsfinanzamtes am Freitag und Sonnabend, den 15. und 16. Dezember, im großen Saale des 'Fürstlichen Hofes' zu Magdeburg Vorträge über die Zuwachssteuer statt. Die Vorträge wird Herr Regierungsrat Dr. Cuno vom Reichsfinanzamt halten. Der Kursus beginnt am Freitag, den 15. Dezember, vormittags 11 Uhr. Anmeldungen zur Teilnahme nimmt der Reichsfinanzamt für Jüde und Steuern, Herr Gehelmer Finanzrat Ros in Magdeburg (Oberalliedirektion) entgegen, der auch unentgeltliche Einladungen und Mitteilungen über Zeit und Inhalt der einzelnen Vorträge erteilen wird.

Die Wahlbewegung.

Aus dem Kreis Schleifungen.

Mehr als 70 Personen hatten sich am 10. d. Mts. im 'Schleifung' zu Schleifungen eingefunden. Reichsminister Ruffe begrüßte die Versammlung mit einer hochherzigen Ansprache, die auf den Zweck der Versammlung, die Konventionen des Reiches zu erklären und zusammenzufassen, hinwies. Die begrüßte aufgenommenen Jahre lang in ein Kaiserhof aus. Der Reichstagsabgeordnete, Reichsminister Müller, wies jedoch einleitend auf die Notwendigkeit hin, gegenüber der beherrschenden liberalen Partei die Sozialdemokratie einzuzeichnen. Der Reichstagsabgeordnete Müller sprach zur Frage der Konventionen und schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß die Sozialdemokratie gegenüber nehmen die einzelnen Parteien eine sehr verschiedene Stellung ein. Der linksliberalismus näherte sich heute der Sozialdemokratie wieder sehr erheblich. Das Zentrum sei in neuerer Zeit erheblich von der Sozialdemokratie abgerückt. Zusammenfassend aber lieber nicht allenfalls, für die gemäßigte Liberale gemessen. In Baden, in Hessen und neuerdings in Bayern hätten leider die Nationalliberalen die absolute Überzahl erreicht gegenüber der Sozialdemokratie vermissen lassen, wie sie die konservativen Partei Heiß bewiesen habe. Das sei kein Wunder bei der maßlosen Höhe der Liberalismus und gegenüber. Die Sozialdemokratie der Konventionen laute in erster Linie gegen die Sozialdemokratie, aber auch gegen ihre Helfershelfer. In die liberalen Kreise müsse die Überzeugung hineingetragen werden, daß die größte Gefahr nicht von ihnen und der Sozialdemokratie komme. Eventuell müsse diese Gefahr den Liberalen durch die Bundesliste gemindert werden. Die ihnen entgegen werden müssen, wenn sie unsere Unterstützung, die sie sonst immer als selbstverständlich angenommen hätten, einmal entbehren müßten. Mehrere wies jedoch auf die Stellung der baltischen Nationalliberalen zur Sozialdemokratie hin. Die feste Stellung der Konventionen gegenüber der Sozialdemokratie müsse und werde ihnen auch diejenigen gemäßigt liberalen Elemente zuführen, die die Sozialdemokratie als die Hauptgefahr für das Vaterland ansehen.

Auf die wirtschaftlichen Fragen übergehend, wies der Redner auf die gegenwärtigen Folgen der vom Fürsten Bismarck inaugurierten Schuldpolitik hin, an der festhalten weiterläufige Mittel sei. Auch die nationalliberale Partei erklärte, auf dem Boden dieser Schuldpolitik zu stehen. Die nationalliberale Partei habe es aber abgelehnt, diesen Grundsatze zur Wahlparole zu machen. Die Freiwirtschaftler wollen den allmählichen Abbau der Schulddarlehen und das Ende Bismarck mit dieser Partei lasse die Erklärung der Nationalliberalen in diesem Sinne erscheinen. Darum könne ein rechter Gegner der Schuldpolitik nicht schweigen tun, als sich der Gefährdung der Konventionen angeschlossen.

Zur äußeren Politik übergehend, wies der Redner übergehend nach, wie die konventionelle Stellungnahme zur Paroifrage gerade in den weitesten Kreisen des Volkes nachdrücklich Widerspruch gefunden habe. Mehrere stellte fest: Wir Konventionen haben in der Vergangenheit nichts zu bereuen, nichts zu verschweigen. Wir haben stets auf Christentum, Monarchie und Vaterland unsere Politik gestützt. Das wäre Ideale zum Siege kommen, ist Ihre Sache, meine Herren! (Vergangenheit der Besatzung) Generalsekretär Reichsminister Müller, der über das Thema: 'Christentum, Monarchie, Vaterland drei Grundpfeiler der Konventionen' Rede hielt, sprach, was in ausführlichen Darlegungen nach, wie die Konventionen, die Grundpfeiler christlicher Machtentfaltung in der Sozialpolitik, in der Wirtschaftspolitik, besonders der Mittelstands politik, betragen haben. Monarchisch sind wir Konventionen aus Dankbarkeit, weil wir wissen, daß Preußen-Deutsch-

land was es geworden ist, niemals geworden wäre, wenn nicht die erlauchtesten Herrscher aus dem Göttergöttergeschlecht, Emporkömmlinge hätten zur Größe und Weltmachtstellung, Auferempore sich wie aber auch als Herrscher der Geschichte, die und geschickte hat, daß in der Monarchie Frieden und geistliche Entwicklung zuverlässiger gewährleistet sind als in den Republikken oder in parlamentarisch regierten Staaten. Der dritte Grundpfeiler aber sei das Vaterland. Ausführlich wies Redner nach, wie nur eine vaterländische Politik für das Gelingen und Währen des Staatswesens auf die Dauer eine sichere Gewähr biete. Galt es weit auf dem Grundsatze: Mit Gott, für Kaiser und Reich, für König und Vaterland! (Beifall) Reichsminister Müller sprach, daß die Sozialdemokratie hin und erklärt, daß er nach seinen Erfahrungen im Landtage manchmal das Gefühl habe, als ob wir nicht vor, sondern mitten in der Revolution ständen. Der Herr Abgeordnete bringt jedoch dem jungen Verein seine besten Wünsche dar und weist darauf hin, daß auf vier Punkte er bereit sei, sich mit jedem jenen Anwesenden einzulassen, das seien: Gottesfurcht, Vaterlandsliebe, Königstreue und Achtung vor den Gesetzen. Reichsminister Müller sprach zur Frage der Konventionen und schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß die Sozialdemokratie gegenüber nehmen die einzelnen Parteien eine sehr verschiedene Stellung ein. Der linksliberalismus näherte sich heute der Sozialdemokratie wieder sehr erheblich. Das Zentrum sei in neuerer Zeit erheblich von der Sozialdemokratie abgerückt. Zusammenfassend aber lieber nicht allenfalls, für die gemäßigte Liberale gemessen. In Baden, in Hessen und neuerdings in Bayern hätten leider die Nationalliberalen die absolute Überzahl erreicht gegenüber der Sozialdemokratie vermissen lassen, wie sie die konservativen Partei Heiß bewiesen habe. Das sei kein Wunder bei der maßlosen Höhe der Liberalismus und gegenüber. Die Sozialdemokratie der Konventionen laute in erster Linie gegen die Sozialdemokratie, aber auch gegen ihre Helfershelfer. In die liberalen Kreise müsse die Überzeugung hineingetragen werden, daß die größte Gefahr nicht von ihnen und der Sozialdemokratie komme. Eventuell müsse diese Gefahr den Liberalen durch die Bundesliste gemindert werden. Die ihnen entgegen werden müssen, wenn sie unsere Unterstützung, die sie sonst immer als selbstverständlich angenommen hätten, einmal entbehren müßten. Mehrere wies jedoch auf die Stellung der baltischen Nationalliberalen zur Sozialdemokratie hin. Die feste Stellung der Konventionen gegenüber der Sozialdemokratie müsse und werde ihnen auch diejenigen gemäßigt liberalen Elemente zuführen, die die Sozialdemokratie als die Hauptgefahr für das Vaterland ansehen.

Kreisstag des Kreises Sangerhausen.

Aus den Verhandlungen des am 9. d. M. in Sangerhausen abgehaltenen Kreisstages ist folgendes hervorzuheben: Die neu gewählten Kreisstagsabgeordneten Nittergutsbesitzer Müller-Bornhöft, Fabrikdirektor Schell, Sangerhausen und Bürgermeister Schumann, Einberg wurden in die Amt eingeführt. Der Kreisabgeordnete Müller beehrte, zu genehmigen, daß mit der Versicherungsgesellschaft 'Thuringia' eine Haftpflichtversicherung der Beamten und Lehrer in diesseitigen Kreise gegen ihre Haftung für Amtspflichtverletzungen bei Ausübung der öffentlichen Gewalt abgeschlossen wird und die Kosten auf den Kreis übernommen werden. Der Kreisstag beschloß die Beschlüsse, die den Kreisstagsabgeordneten Müller-Bornhöft, Schell, Schumann, Einberg und Bürgermeister Schumann zu versichern seien. Der Kreisstag beschloß, sich mit 15000 Mark Aktien an dem Bau und Betriebe einer normalspurigen Kleinbahn von Krietz nach Berge-Neuburg zu beteiligen. Als Provinzial-Kreisabgeordnete wurden die Herren Landrat v. Döttingen-Sangerhausen, Amtsvorsteher Otte zu Siedersdorf und Bürgermeister Knobloch-Sangerhausen wiedergewählt, ebenso die Herren Gunterberg und Otte-Siedersdorf als Kreisaußenmitglieder.

Der Saale-Institut-Eisener-Bezirk vom Deutschen Kriegerebunde.

Die Kreise Cuerfurt, Naumburg und Weißenfels untüchtig, hielt Sonntag nachmittag eine außerordentliche Versammlung in Schumanns Garten zu Weißenfels ab, die von 120 Vereinen besucht war. Der Vorsitzende Prinz von Schönburg-Waldenburg auf Drossig und Herr Landrat Freyherz v. Schelle-Naumburg wählten u. a. den Verhandlungen bei, die sich auf dem Deutschen Kriegerebunde geplante Gründung einer Kriegerversicherungs- und Hilfsvereins für die dem Arbeiter- und Handwerkerstand, sowie den Arbeitern der Landwirtschaft und den Kleinrentnern zugehörigen Kameraden bezogen. Die Versammlung erklärte sich einmütig für die Errichtung einer solchen Hilfskasse mit der Aufgabe, daß alle Mitglieder in sie fließen und der Kriegerebund, wie vorgesehen, eine jährliche Summe zu ihr abführt. Des weiteren wird gewünscht, daß die unschuldig in einen Krieg begri, in eine Schutzversicherung geratenen Kameraden die Unterstützung nicht nach Beendigung eines Krieges, sondern schon vom Beginn der ersten Woche an bekommen. Es wurde weiterhin der Antrag gestellt, die Kasse nicht erst im Jahre 1914, wie geplant, ins Leben zu rufen, sondern den Herr Landrat Freyherz v. Schelle-Naumburg und eventuell einen außerordentlichen Kriegerebundes-Außerebundenrat zur Beschaffung einzuwerben. Diese Wünsche werden dem Vorstände des Deutschen Kriegerebundes übermittelt.

Der gotthaische Spezial-Brandtag.

Hielt am 9. cr. seine 84. öffentliche Sitzung ab. Für kauldige Besprechungen einziger Staatsfragen in der Nähe von Gottha wurden 20600 Mk. für 1911 und 16150 Mk. für 1912 bewilligt, ebenso 15000 Mk. für Verbreiterung des Weges von Wrotterode nach dem Juleberg. Der Umbau des Amtsratsgebäudes in Liebenstein wurde genehmigt und dazu 11600 Mk. zur Verfügung gestellt. Die Verhandlungen mit der Magdeburger Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin über Errichtung einer elektrischen Heberlandzentrale und über den Bau von Kleinbahnen von Gottha nach Friedrichroda, Walleckshausen, Winterstein wurde mit den durch das Schulprotokoll vom 6. Dezember festgestellten Verhandlungen unter besonderer Anerkennung der Wichtigkeit der Vorlage einstimmig genehmigt und die bogen von Gemeinden und Firmen eingereichten Besuche für erwidert erklärt.

Unfälle-Chronik.

Die auf dem Rittergute Dürza beschäftigte 59 jährige Tagelöhnerin Gertrude Müller zog sich am vergangenen Donnerstag durch den Fall aus einer Scheunentüre eine Verletzung der Wirbelsäule zu. Der auf dem Hofgutshaus bei Selbra vermählte Steiger Dackhorn aus Hergisdorf ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Ein Automobilunfall ereignete sich auf der steilen Gasse zwischen dem Burgas- und Schloßberg- und Riedernstra. Als der Chauffeur einem Laikmann auswich, prallte das Auto gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt. Die drei Insassen, ein Kaufmann und zwei Wäldermeister aus Erfurt, trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon.

Merseburg, 10. Dezember. (Zum Attentat auf den Gen darm Reinhardt.) Gen darm Reinhardt befindet sich den Umständen nach außer Gefahr, da die Wunde die Wirkung der Schrotkörner abgemindert hat. Der königliche Landrat hat eine Belohnung von 300 Mark für denjenigen ausgesetzt, der brauchbare Mitteilungen zur Aufklärung der Verbrechen machen kann. Die Polizei hat zwar einige Verhaftungen vorgenommen, doch scheint sich kein Schuldiger unter den Sittlichen zu befinden.

W. Selbra, 10. Dezember. (Wasserleitung.) - Begleitet r. Hohen.) Vor einiger Zeit war die Kontinentale Wasserwerksgesellschaft zu Berlin mit Selbra, Reformanstalt und der Kreisbehörde des 'Wasserversorgungs-Grundes' in Verhandlungen getreten zwecks Erbauung einer Wasserleitung. Dieser waren diese Verhandlungen aber zu keinem befriedigenden Ergebnis gekommen, da die Abströmung im Whippertale nicht genügend gutes Wasser ergaben. In letzter Zeit hat man nun oberhalb des Dorfes Elmlich im Whippertale einen künstlichen Zirkus in reichlicher Menge gefunden. Wegen die Entnahme dieses Wassers hat die Stadt Sangerhausen Einspruch erhoben, da die Quellen nach Sangerhausen zu abfließen. Gütlich Vernehmen nach hat sich nun die Wasserwerksgesellschaft mit der königlichen Regierung in Merseburg in Verbindung gesetzt, und diese soll eine bedingte Genehmigung zur Aushebung erteilt haben. - Zu der von der hiesigen Gewerbeamt ausgeübenden Stelle eines Assistentenkontrolleurs haben sich bisher 48 Personen gemeldet.

W. Walleckshausen, 10. Dezember. (Kollisionsunfall.) An einem dreitägigen Kursus, an dem 56 Lehrer, Ausbilder, Kaufleute, Gemeindevorstände und Beamte teilnahmen, leitete Herr August Schöne aus Berlin in sachlicher Ansaufklärung die hiesigen Grundbesitzer der Volkswirtschaftslehre in volksökonomischer Auffassung und wählte die aufmerksamsten Teilnehmer so zu stellen, daß der Kursus nach einem zweiten Kurstag allgemein rage ward. Herr August Schöne leitete die ersten drei Tage des Kursus mit herzlichem Willkommen und schloß ihn mit Worten des Dankes.

Duerfurt, 10. Dezember. (Erziehung.) Bei der gestern stattgefundenen Stadtvorstandssitzung wurde Herr Reichsminister Theodor Schumann in die dritte Abteilung gewählt. Begehrten nach hier der Mitbegründer des Männervereins Cuerfurt, der frühere Altensprecher Herr Friedrich Böber, im 82. Lebensjahre. Als Mitglied des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, Vorsitzender des Männervereins und Gründer der Turnervereins, hat er sich sehr verdient um unsere Stadt gemacht. Er möge nun ruhen in Frieden. Für die Spählinge der Kleinrentnerorganisation ist am 20. d. Mts. im Saale des Hofhofes 'zur Sonne' ein Weihnachtsfest mit Besprechung stattfindend. - Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist amtlich festgestellt worden unter dem Hausnamen der Landwirte Julius Ranje in Marksdorf und August Lange in Gröblich und des Rittergutsbesitzers Bod in Högberg Ort.

Meinfurt, 10. Dez. (Kirchenbesuch.) Am 7. d. M. feierte die Gemeinde Meinfurt die Weisheit ihrer erneuerten Kirche. Gemeindefest, Gemeindevorstellung und die zur Feier erschienenen, dem Orte benachbarten Geistlichen des Kirchenkreises Weichrode versammelten sich gegen 11 Uhr im Pfarrsaal, von wo gemeinsam nach einem kurzen Gebet des Herrn Gemeindepfarrers D. Jacob die Weg zur Kirche angetreten wurde. Der Festgottesdienst wurde eröffnet durch einen Gesang des Männerchors: 'Der Herr ist mein Hirte'. Herr Gemeindepfarrer D. Jacob legte seiner Weisheit Gedächtnis, 10. Dezember. Nach dem Gebet leitete der Gesang eines Kinderchors zum eigentlichen Gottesdienste über. Die (Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite).

Patentanwaltbüro Sack, Jng. O. Sack, Dr.-Ing. F. Spielmann, LEIPZIG

Wären Sie auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin? Nein, dann lassen Sie auch nicht den stolzen Erfolg, den die deutsche Automobilindustrie erzielt hat, und wie die Automobil-Industrie, ebenso günstig wird die große Automobil-Lotterie beurteilt! Interessenten, Exporteure und das große Publikum besaunen und wünschen sich die großen und wertvollen Gewinne! Die Berliner Automobil-Lotterie kosten nur 1 Mk., sie bieten außerordentlich günstige Chancen und sind von dem Generaldirektor Müller & Co. in Berlin an alle Lotteriegesellschaften und Lotterieverwaltern in der Monarchie verandt, damit überall die Nachfrage bestmöglich werden kann.

Zum Weibschachtel-Einkauf

- In welcher Auswahl bei billigsten Preisen empfehle: Tee-Schürzen mit Trägern, Damen-Tag-Hemden, Oberhemden, Kragenschoner in Seide und Wolle, Kinder-Schürzen in allen Größen, Damen-Nacht-Hemden, Kragen und Manschetten, Tischtücher von 1.75 Mk. an, Wirtschafts-Schürzen in nur neuen Fassons, Beinkleider, Nachtjacken, Serviteurs weis und bunt, Servietten, Unterröcke, Rüschen, Schleier in allen Farben, Herren-Krawatten, Rosenfräger, Handtücher, Wischtücher, Theater-Châles, Braut-Schleier, Leinene Taschentücher, Fertige Bezüge weis und bunt, Bettücher (Leinen und Barchent) weis und bunt. Grosse Posten Hemdentuche zu allerbilligsten Preisen.

Emil Hösc, G. Ulrichstraße 52.

Zentrale Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbesitzenden
 a) des Gutsbesitzers Greumann in Schwerg,
 b) des Hauptgehöftes des Rittergutes Diekau ist die
 Maul- und Klauenseuche erloschen.
 3a) Meine Bekanntmachung vom 15. v. M. wird dahin
 abgeändert, daß das Gehöft des Gutsbesitzers Greumann
 in Schwerg zum Sperbezirk abgetrennt und dem
 Beobachtungsgebiet angegliedert wird.
 3b) Der feinerzeit aus dem verzeichneten Hauptgehöfte
 gebildete Sperbezirk und das aus dem übrigen
 Teile des Rittergutes Diekau und der Gemeinde
 Diekau gebildete Beobachtungsgebiet werden hiermit
 aufgehoben.
 Halle a. S., den 11. Dezember 1911.
 Der Königliche Landrat des Saalkreises.
 von Krosigk. [2245]

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbesitzenden des Rittergutsbesitzers Boeder
 in Seelen ist vom Kreisierarzt des Saalkreises die Maul-
 und Klauenseuche festgestellt.
 Aus der Driftschiff Seelen wird ein Sperbezirk, aus
 der Driftschiff Seenen und dem Gemeinde- und Guts-
 bezirk Gutsberg ein Beobachtungsgebiet gebildet.
 Halle a. S., den 11. Dezember 1911.
 Der Königliche Landrat des Saalkreises.
 von Krosigk. [2249]

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbesitzenden des Dekonominators Hubbe in
 Walfarm ist vom Kreisierarzt des Saalkreises die Maul-
 und Klauenseuche festgestellt. Aus der Driftschiff
 Walfarm wird ein Sperbezirk und aus dem Gemeinde-
 und Gutsbezirk Krositz wird ein Beobachtungsgebiet ge-
 bildet.
 Halle a. S., den 9. Dezember 1911.
 Der Königliche Landrat des Saalkreises.
 von Krosigk. [2246]

Das Preussische Staatsschuldbuch

Für die Umlegung der zum Quartalschluß fälligen Zinsen und
 Zinsenüberschüsse ein erneuerter Hinweis auf den
Erwerb einer Staatsschuldbindungsforderung

Solche Buchforderungen erwerb ich von Provision und
 Anzage, frei auch von jeder Eintragungsgelb. Der
 Forderungsbetrag irgend welcher Formschreiben bedarf es nicht.
 Der Forderungsbetrag kann bei **Volksbank** auf das Konto der
Preussischen Staatsschuld (Preussische Staatsbank), Berlin
 100 fenn verfügbare Geld in beliebigem Betrage (mindestens
 10 M.) einzahlen und auf der Einzahlungskarte vermerken: „Der
 angegebene Betrag ist zum Erwerb einer 4%igen oder 3 1/2%igen
 oder 3%igen Staatsschuld bestimmt“. Daraufhin wird ohne weiteres
 die nötige Besorgung. Ein etwa überschüssiger Betrag wird unter
 Zahlung der Abrechnung zurückgeholt. Der Betrag ferner Zinsen
 wird ihm pünktlich — und bis zum Betrage von 1500 M. überdies
 kostenfrei — ins Haus gebracht. Der Sorge für die Auf-
 bewahrung von Wertpapieren, der Aufhebung von Kosten hierfür,
 der Abtretung von Zinscheinen, ist er überhoben.
 In Wortbedeutung ist das Wissenstexte gefügt, wie stellen aber
 die Anforderungen an den Antragsteller zur Verfügung, das die
 Bedingungen und Vorteile des Staatsschuldbuches in gemein-
 verständlicher Fassung des Näheren behandelt.
 Berlin, im Dezember 1911. [2219]

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1912.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit
 für bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M.
 veranlagte Steuerpflichtige in der Stadt Halle a. S. aufge-
 fordert, die Steuererklärung über ihre Jahreseinkünfte nach dem
 vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis einschließlich
 20. Januar 1912 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll
 vor der Reichsanwaltschaft abzugeben, daß die Angaben nach bestem
 Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die obenbeschriebenen Steuerpflichtigen sind zur Abgabe
 der Steuerklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine be-
 sondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.
 Die Einlegung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist
 zulässig, jedoch aber auf Gefahr des Abwehrens und deshalb zue-
 mäßig mittels Einschreibescheines. Mündliche Erklärungen werden
 nicht angenommen. Die Steuerklärungen sind in den Geschäftsräumen
 des Unterzeichneten: **Reichsanwaltschaft 51**
 (Kreuzschiffgebäude VII Treppen)

zu Protokoll entgegengenommen.
 Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuerklärung
 verläßt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes
 neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren erspähten
 festgesetzten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben
 zu entrichten.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder
 willkürliche Verschönerung von Einkommen in der Steuer-
 erklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit
 Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird den Mitglie-
 dern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter
 Haftung derjenige Teil der für die veranlagten Einkommensteuer
 nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit be-
 schränkter Haftung entfällt. Diese Vorricht findet aber nur auf
 Steuerpflichtigen Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben
 und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders
 bezeichnet haben.

Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Ver-
 pflichtung gemäß § 71 a. d. O. erwarten, müssen sie bereits
 im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 M.
 beantragt gewesen sein oder nicht, binnen der obenbeschriebenen
 Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinnes
 aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuer-
 erklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuerklärungen werden
 den Steuerpflichtigen demnachst zugesandt werden. Wo dies etwa
 nicht geschehen ist, werden sie im obenbeschriebenen Amtslokal auf
 Verlangen kostenlos verabreicht.

Zur Vermehrung von Rückfragen wird empfohlen, die Steuer-
 erklärung durch Ausfüllung der Seite 3 und 4 des Formulars zu
 erläutern.
 Halle a. S., den 11. Dezember 1911.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission

des Saalkreises Halle a. S.
 Brune, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien zu Salbe a. S. sind wegen Vermögens-
 arbeiten vom 1. bis 31. Januar 1912 für den Schiffverleiher gesperrt.
 Magdeburg, den 7. Dezember 1911. [6188]

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der
**Colleschen Sanbverwertungs-
 Maschinen-Fabrikation** in Halle
 a. S., Kreisgericht 72, wird
 heute, am 9. Dezember 1911, vormit-
 tags 10 Uhr 15 Min. das
 Konkursverfahren eröffnet.

Der Registrator **Cito Knuche** in
 Halle a. S., Bülowstraße Nr. 30,
 wird zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum
 24. Januar 1912 bei dem
 Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung
 über die Beibehaltung des
 Konkurses, nannten oder die Wahl eines
 anderen Verwalters sowie über die
 Bestellung eines Gläubiger-
 ausschusses und eintretendenfalls
 über die im § 132 der Konkurs-
 ordnung bezeichneten Gegen-
 stände auf:

den 6. Januar 1912
 vormittags 10 Uhr
 und zur Prüfung der angemeldeten
 Forderungen auf:

den 2. Februar 1912
 vormittags 11 Uhr
 vor dem unterzeichneten Gerichte
 Hofstraße 13/17, Erdgeschoss
 links, Südflügel, Zimmer 45, Termin
 anberaumen.

Allen Personen, welche eine
 zur Konkursmasse gehörige Sache
 in Besitz haben oder zur Kon-
 kursmasse etwas schuldig sind,
 wird aufgeboten, nichts an den
 Gemeindefiskus zu veräußern
 oder zu leisten, auch die Ver-
 pflichtung aufzulegen, von dem
 Besitze der Sache und von den
 Forderungen, für welche sie aus
 der Sache abgesonderte Befrei-
 gung in Anspruch nehmen, dem
 Konkursverwalter bis zum
 3. Januar 1912 Anzeige zu
 machen.

Halle a. S., den 9. Dezbr. 1911.
 Der Gerichtsschreiber des Rgl.
 Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der **Wuh-
 maderischen Fabrik** in Halle a. S.,
 Kreisgericht 72, wird heute, am
 9. Dezember 1911, vormit-
 tags 11 Uhr das Konkursverfahren er-
 öffnet.

Der Kaufmann **Max Knuche** in
 Halle a. S., Bernauerstraße 5,
 wird zum Konkursverwalter er-
 nannt.

Konkursforderungen sind bis zum
 30. Dezember 1911 bei dem
 Gericht anzumelden.

Halle a. S., den 9. Dezbr. 1911.
 Der Gerichtsschreiber
 des Königlichen Amtsgerichts,
 Abteilung 7.

In das hiesige Handelsregister
 ist heute bei Nr. 1889, **Wit. A.
 Stambusch, Woll- u. Kattun-
 Fabrik**, **Julius Friedrich
 Wiedel**, Halle a. S., Nr. 190,
Wit. A. Friedrich Schler, Fabrik
 für Wassermotoren u. Mühlen-
 bau Halle a. S., Nr. 150, **Wit. B.
 Schaffisch, Thüringische Näh-
 mittel-Fabrik** u. **Gesellschaft**
 mit beschränkter Haftung,
 Halle a. S., Nr. 174, **Wit.
 Richard A. Käpff, Gesellschaft**
 mit beschränkter Haftung, Halle
 a. S., eingetragen. Die Firma ist
 erloschen.

Halle a. S., den 6. Dezbr. 1911.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der im Jahre
 1912 einzuliefernden Obligationen der
 Reichsanstalt zur Regulierung der
 Luft von Breiten bei Nebr. wird
Sonntags, d. 23. Dezbr. 1911
vormittags 11 Uhr

im Zimmer des **Bankvereins
 Gröninger, Richter & Co.** zu
 Atern a. U. stattfinden.

Sonderzettel den 7. Dezbr. 1911.
 Der Direktor
 der Reichsanstalt zur Regulierung der
 Luft von Breiten bei Nebr.
 von Doetinchem, Königl. Landrat.

Christbäume.

Halle 2 Wohnungen bartrige frischen
 und Eibentannen, selbst gebläht.

Goblenstraße 35.

Im laubd. Anstaltsgebäude zum Besau-
 fahrt. Meine gezeiten Gärner bitte
 ich um Berücksichtigung. [2228]

Nolte,

Schwimmmeister im Forstbade.
 Wegen Aufgabe des Fußwärters
 zu verkaufen

ein **Boar Wagenferd**,
 6 u. 8 J. alt, Südde, flotte u. sichere
 Gänger. Schreudt, Mühlstr. 49.

Bekanntmachung.

Die Aktien zu Salbe a. S. sind wegen Vermögens-
 arbeiten vom 1. bis 31. Januar 1912 für den Schiffverleiher gesperrt.
 Magdeburg, den 7. Dezember 1911. [6188]

Vordrängung.

Die Herstellung der Installations-
 und Kanalarbeiten für die
 drei Unternehmungswohnungen in
 Friedersdorf bei Bitterfeld soll
 öffentlich vergeben werden. Die
 Bedingungenunterlagen sind im
 Bureau der Bauabteilung b2 Halle
 (Saale), Döhlischstr. 3 III Zimmer 7
 zur Einsicht ausgelegt, können auch
 dort gegen vorerlegte 2 M. für
 einsehen (Schließung nicht nötig)
 zu 2 M. bezogen werden. Für
 projektive Uebertragung als
 Nachfrist sind 30 Pf. mehr ein-
 zuhalten. Berichtigte und mit der
 Nachfrist angebotene Bewerber
 müssen Karten in Friedersdorf,
 verfertigte Angebote bis zum
 20. Dezember d. J. vorm. 11 Uhr
 an die Bauabteilung b2 — hier —
 einzureichen, wolle die Öffnung
 in Gegenwart eines amtierenden
 Beamten erfolgt. Zuschlagsfrist
 4 Wochen. [2121]

Halle (Saale), d. 7. Dez. 1911.
 Königliche
 Eisenbahnabteilung b 2.

Königstädtische zehnstufige Privat-Mädchenschule.

Halle, Lindenstraße 66. [1815]
 Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen, f. höhere Mädchen-
 schulen vom August 1908.
 Vorsteherin L. Staabs.

Die am 2. Januar 1912 fälligen Coupons

von Wertpapieren meiner werten Kundschaft werden von
 heute ab an meiner Kasse **kostenlos** eingelöst.
Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
 Leipzigerstraße 76 (Hotel Ross).

Anmeldungen auf am 14. Dez. zur Zeichnung kommende

4% mündelsichere Gelsenkirchener Stadtanleihe
 zu 99,80% nehmen spesenfrei entgegen
Gewerbebank | G. H. Fischer,
 Martinsberg 2. Königstraße 2.

Die in der heutigen Generalversammlung unserer

Aktionäre auf 4% festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1910/11
 gelangt am 14. Dez. für jede Aktie gegen Einlieferung des
 Dividendencheines Nr. 29 bei dem **Haltische Bankverein** von **Kalch,
 Kampf & Co.**, Kommanditgesellschaft an Aktien in Halle a. Saale,
 der **Anhalt-Dessauischen Landesbank** in Dessau, Herren-Lein, Calm
 & Söhne, Bankgeschäft in Bernburg, dem **Magdeburger Bankverein**
 in Magdeburg und an unserer **Gesellschaftskasse** zur Auszahlung.

Nienburg (Saale), den 9. Dezember 1911.

Schlössermälzer Aktien-Gesellschaft

vorm. Th. Schmlidt & Co. [2228]

In unmittelbarer Nähe einer großen Industrie-

mit Garnitur und höchsten Schulen sind zu verkaufen
 1. **Refrigerator** mit 170 Morg. Ader, 121 Morg.
 Viehien, 132 Morg. Solung und 6 Morg. Garten,
 vollständig leb. u. tot. Inventar, guter Jagd;
 Größe 172 Morg., in einzelnen Bau-
 stücken, veräußern, je nach Wunsch;
 2. **Bräuterrain**, nach Wunsch.
 Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter N. 299 an
 die Exped. d. Ztg. [2211]

Verkaufe:

1. **Reife Rapp-Eintie** mit
 Stern, 6 Jahre, 178 hoch, breites,
 festes Pferd, sehr gut gebildet,
 auch sicher ein- und zweifähig
 gefahren, geritten, Preis 1300 M.;
 2. **Tranen**, 8jähriger Rapp-
 Wallach, 7 Jahre alt, 180 hoch,
 Halblinier, kräftig, edel u. sicher
 ein- und zweifähig;
 3. **Acander**, 8jähriger alt mit
 6 Jahre alt, 180 hoch, sicher ein-
 und zweifähig, ohne jede Dengli-
 manier und Hinten, lamm-
 fruchtig, Nr. 2 u. 3 sind genaue
 Kopien, kräftige Carrossiers, zu
 jedem Zweck geeignet, auch in
 Feldarbeit verwendbar. Beide zu-
 sammen 2900 M.

Sämtl. Pferde sind bahn- und
 autofähig, vollständig frumm und
 gesund, 9 jährig, Preis 5982
**Werther, Ammergut Schin-
 dorf bei Weimar.**
 — Fernsprecher 230. —

la doppelt gestiebten

Häcksel,
 alle Sorten **Pressrotw.**
 und auto fähige **Preus-
 Stainköpfe** liefern billigst bei jeder
 Station [2169]

Ostdutsche

Dampf-Häckselwerke
Gustav Dahmer, Domsig.

◇ **Hannoversches Pferd,**
 sehr kräftig, mit gelbem Fleck,
 vor Hohlpausen in ein- und
 zweifähigen Züge sicher, zu
 laufen geeignet. Off. unter
 U. J. 9903 an Rudolf
 Mosse, Halle S. [2241]

Schwere Schweine
 fette
 gibt in kleineren Vollen ab
F. Vogel, Weimar, Bes.-Vale

◇ **Passende Weihnachtsgeschenke!**
Jr. erskl. Bernhardinerhunde
 mit Stammbuch zu verkaufen
 (6141) **Kl. Klausstr. 7, pt.**

Große Vollen
gelbe u. weiße Rohlrüben,
 fahrt u. weisse Kartoffeln,
 liefert in Mengen, halbe
 Anzahlung, Preis nach Menge
B. Fross, Köllin.
 Fernruf 72.

Großbrauerei sucht [2140]
ca. 30 000 Mk.
 als erste Hypothek auf Gutsbesitz-
 grundstück im Saalkreise mit sehr
 gut gebauem Geschäft vor Hof, ober
 holl. Werk, etc. mit Angabe
 des Zinsfußes u. der zu zahlenden
 Pen.-Prov. unt. M. Z. 5042 an
Verbindungsamt, Varnitzerstr. 2.

20-21 000 Mk. als all. erste
 Hypothek auf Villa im Norden,
 bevorzugte Lage, von fideicom-
 missarischem Pächter gelehrt,
 Semmeritz wohnen, Etagen-Anlage
 Z. m. 6043 an **B. B. 9797**
 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

45 000 Mk. find auf Pfand-
 hypothek an **B. B. 9797**
 an Rudolf Mosse, Halle a. S.



Vanille-Gebäck.

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen von
 Dr. Oetkers' Vanillin-Zucker, 100 g Mandeln, 4 Eier,
 500 g Mehl, 1/2 Liter Milch oder Rahm, 1/2 Päckchen von
 Dr. Oetkers' Backpulver.

Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Back-
 pulver gemischt) knetet man zu einem Teig. Das Eiweiß,
 100 g Zucker, den Vanillin-Zucker und die Milch verklärert
 man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die
 sich gut ausrollen läßt, oder aber man fügt noch etwas Mehl
 hinzu. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechteckige
 Stücke, bestreicht diese mit Eiweiß, streut die in Späncchen
 hat, darüber und bäckt bei Mittelhitze. In Blechdose auf-
 zubewahren.

Altmahagoni-Möbel.

1 Büffet, 1 Büchererschrank,
 Schreibtisch, Büttorureau,
 Truemeau-Spiegel,
 1 Garnitur, 6 Stühle,
 1 Vertiko, 1 Kleidererschrank,
 1 Zitatisch, Stregel mit
 Schrankchen, alles sehr gut
 erhalten, verkauft [2229]

Friedrich Peileke,

Gießstraße 25.

Wollene, mit der Hand gefärbte
Soften empf.
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Kachel-Ofen.

Berliner u. Meissener etc.
C. Böhmé, Tel. 2908,
 — Gröndert 1764. —

2 **Winkelstühle** m. Matr. 50 M.
 2 **enat. Bettstellen** m. Matr. 45 M.
 2 **Ständer** 36 M., **Vertiko** 45 M.
 2 **Büffets** 50 M., **Zimmer** 38 M.,
 2 **Büffets** 130 M., **Einige** zu
 vert. Meissener, Steinstr. 11. G.

2 sehr gute Doppelkitteln

zu verkaufen. [2242]
Rödel, Köhligstr. 27 I.
 Eine Anb. mit dem Kalbe steht
 zu verkaufen
 Vishnia Nr. 4.

Verlangte Personen.

**Rü diger
 Haupt- od. Bezirks-Agent**
 für Lebens-, Unfall- und Haft-
 pflicht-Versicherung, gebr. **Wern**,
 Aufh. **Wern**, Magdeburg, Z. h. 6053
 an die Exped. d. Ztg. etc.

Geb. Stütze.

Die beiden kann und findetlich ist
 gesucht. Ges. 20 M. wach. vorh.
Ward, Weichenstr. 10
 B. Wipman (L).

Personen-Angebote.

Für den langjähr. treuen **Wagner**
 meines verstorbenen Vaters suche
 geeignete Stellung. [2250]
Franz Elisabeth Lüttich
 nach Schmetzer.

Kittig, Schöfen, Bes.-Vale a. S.
 Adr.: **Math. Halle, Albrechtstr. 11**

Guts-Wamself.

87 Jahre, **nicht** **Wamself** oder später
 Stellung, Marie Glanzel,
 gewerbliche Stellenvermittlerin,
Zalamstr. 8. — Teleph. 1783.

Geldverkehr.

Großbrauerei sucht [2140]
ca. 30 000 Mk.
 als erste Hypothek auf Gutsbesitz-
 grundstück im Saalkreise mit sehr
 gut gebauem Geschäft vor Hof, ober
 holl. Werk, etc. mit Angabe
 des Zinsfußes u. der zu zahlenden
 Pen.-Prov. unt. M. Z. 5042 an
Verbindungsamt, Varnitzerstr. 2.

20-21 000 Mk. als all. erste
 Hypothek auf Villa im Norden,
 bevorzugte Lage, von fideicom-
 missarischem Pächter gelehrt,
 Semmeritz wohnen, Etagen-Anlage
 Z. m. 6043 an **B. B. 9797**
 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

45 000 Mk. find auf Pfand-
 hypothek an **B. B. 9797**
 an Rudolf Mosse, Halle a. S.



Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blätzheim.

Es werden wirkliche Tränen gelacht!

Blätzheim ist der beste Kölner Komiker, der bis heute in Halle war.

Blätzheim ist ein Original, wie er geht und steht; man muss lachen, wenn man nicht will.

Blätzheim in „Fiffi“ oder „Das Mädchen mit den 3 Männern“ ist direkt zum Wälzen und Schreien.

Blätzheim als „Prinz Guffalin“ erzeugt den tollsten Lacherfolg, der jemals in Halle war.

Schneider-Dunker mit neuem Repertoire und die gesamten Attraktionen. [2243]

Nur frühes Kommen sichert guten Platz.

Thaliafestsaal.

Dienstag, den 12. Dezember, abends 7 1/2 Uhr

III. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Prof. Hans Winderstein.

Solisten: **Elise Stiegel** (Gesang), **Fritz Lange-Frohberg** (Violoncello).

Bruckner, Symphonie Nr. 3 D-moll. Eugen d'Albert, Konzert f. Violoncell. Lieder am Klavier. R. Strauss, Don Juan, symphonische Dichtung für grosses Orchester. Konzertflügel Steinway & Sons, New-York-Hamburg (Vertr. B. Döll). [1971]

Karten zu 8,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Methan.**

C. L. Blau. Geegründet 1843. Abteilung: Konfekturhandlung, Gr. Ulrichstr. 59.

Empfehle in nur allerbesten Qualitäten:

Konfekte u. Pralinée von M. 1.20—4.40 pro Pfd.

Leb- u. Honigkuchen von den berühmten Fabriken Metzger, Nürnberg und Hildebrand, Berlin.

Schokoladen erstklassiger deutscher und Schweizer Firmen.

Marzipan in Konfektform mit fetten Füllungen u. verschiedenen anderen Arten von M. 2.00, 2.40 u. 3.00.

Den Artikel in obenstehendem Bild bringe ich immer wieder in Erinnerung. [2221]

Alle Weihnachts-Geschenke empfehle in reicher Auswahl:

Echte Straussfedern Pleureusen (handgeknüpfte Straussfedern) bis 200 cm lang

Boas, Stolas aus Strauss u. Marabouts Straussfeder-Fächer, Paradiesreiter etc. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Julie verw. Estler, Leipzig
Straussfedern- und Boas-Fabrik - Fernspr. 1482.
Einzelverkauf: Markgrafstr. 2, neben Polich.

Begegnen Sie einer Dame

mit einem schicken Hut, einem eleganten Kleid, lebhaft und fein glänzenden Stiefeln, so können Sie überzeugt sein, die Dame läßt ihre Stiefel nur mit Filo pugen. Filo ist nicht nur für schwarze, sondern auch für gelbe, braune und weiße Schuhe zu haben.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeiten am Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärt.

Karlstrasse 16. Fernsprecher 3704.

Teppiche · Gardinen · Portièren

Dekorationsstoffe. Möbelbezüge.
Tisch- und Diwandecken, wollene Decken, Stoppdecken, Reisedecken, Möbelstoffe, Vorlagen, Läuferstoffe, Felle. Reichhaltigste Auswahl nur bester Fabrikate zu billigsten gestellten Preisen. [2217]

— **Orientalische Teppiche.** —

Bruno Freytag,

Leipzigerstr. 100, parterre, I. und II. Etage.
Geegründet 1865.

*Pianofabrik Halle a. S.
Grössh. Sächs. Koflielerei
gegr. 1828*

Litter

1911 Flügel

Turin

Grand Prix

[2215]

Extra billiger Weihnachts-Verkauf
Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mautner.
Dienstag: Sturm. Lacherfolg!
Notleidende Agrarier.

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 12. Dez. 1911
8. Abt. im Abm. I. Viertel.
Die Puppenfee.
Banton. Ballett-Duettfemmel in 1 Akt von J. Sakreiter u. F. Gail.
Hierauf:
Moißtät! Zum 2. Male: Muißtät!
Lottchen's Geburtstag.
Einführung in 1 Akt von L. Thoma.
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen:
Gehemrat Dr. Otto Grotius, Interjektionsprofessor Walter Sieg.
Mathilde, seine Frau E. Schlöser.
Kathlen, beider Tochter Käti Saling.
Göthine Grotius, Schwester des Gehemrats M. Stauden.
Dr. Traugott Appel, Privatdozent A. Lüttjohann.
Babetts, Adelin bei Grotius E. Januszynski.
Zum Schluss:
Cavalleria rusticana.
Oper in einem Aufzuge. Text dem gleichnamigen Volksstück G. Vergas entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Spielleitung: C. Bergs, 2. H. Rosen.
Musikalische Leitung: A. Eismann.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin Et. Breihmann.
Luzio, ein junger Bauer G. Grotius.
Lucia, seine Mutter R. Sebald.
Alfio, ein Fuhrmann B. van Dorst.
Sola, seine Frau Jung. Kühn.
Bauern und Bäuerinnen.
Nach jedem Akt länger Pause.
Auföffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. [2214]
Mittwoch, den 13. Dez. 1911, nachmittags 3 1/2 Uhr:
G. Rolfs-Vil. u. H. Einheitsverein.
Hänsel und Gretel.
Abends 7 1/2 Uhr:
94. Abt. im Abm. 2. Viertel.
Der Trompeter von Säckingen.

Eurt Ehrenberg'sche

Fabrikate, als:

ff. Makronen (täglich frisch) per Pfd. 1,40 Mk.,
ff. Marzipan-Torten, -Früchte, -Gemüse usw.
ff. Baumbehang aller Art, per Pfd. von 60 Pf. an,
gefüllte Tannenzapfen, Muscheln, Herzen
aller Preislagen, ff. Konfekte in reicher Auswahl
sind stets frisch zu haben

im neu eröffneten Spezial-Geschäft
Blücherstr. 3
am Königsplatz. [6142]

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen Geburtsanzeigen und Visitenkarten

in hochmoderner Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung sauber und schnell in der

Buchdruckerei Otto Thiele

(Hallesche Zeitung)

Telephon 155, 156, 1272. Halle a. S. Leipziger Straße 61/62.

Unterrecht in **Damenzuschneidekunst** sowie Anfertigung eigener Garderoben. Garant, gründl. Anebild. für Beruf u. Familienbedarf in der fachwiss., praktischen u. techn. Lehrschule von **H. Mückenheim**, Prospekt gratis, **Harrhäuserstrasse 16 II.**

Hüte
Carl Müller
Ink. A. Lange
gegr. 1870
Poststr. 3, Tel. 3810

Banile, Matronen- und Safelanplechtungen,
von jetzt täglich frisch, empfiehlt **Carl Boock**, Beseltstraße 1, Markt (im Turm), Leipzigerstr. 61/62. [1824]

Waschgefäße,
dauerech u. billig, größte Auswahl, **Böttcher'scher Hof** I, Markt am Markt. Rabatmarkt. Geogr. 1873.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöler.
Gastspiel des Berliner Schauspiel-Gesellschafts. Leitung: **Albert Hübner**, Reg. Bräu Schauspielere. D. Abends 8 Uhr.
Mit stürmischem Erfolg „Krone u. Fessel“.
„Mittler-Schauspiel in 6 Bildern von H. Demard.“

Answärtige Theater.

Neues Theater: Dienstag: Siegfried. Mittwoch: Die Hermannschlacht.
Altes Theater: Dienstag: Der flotte Bob. — Mittwoch: Madam. — Abends: Der fidele Bauer.
Schauspielhaus: Dienstag: Die Spielereien eines Kaufmanns. — Mittwoch: Die Spielereien eines Kaufmanns.
Neues Operetten-Theater: Dienstag: Aereolenblut. — Mittwoch: Die feulde Saluppe.
Stadt-Theater: Dienstag: Lammhauer. — Mittwoch: Kasperl.
Stadt-Theater: Dienstag: Die glückliche Hand. — Mittwoch: Tiefland.
Weimar.
Hof-Theater: Dienstag: Wallenstein's Lager. — Mittwoch: Der zerbrochene Krug. — Mittwoch: König für einen Tag.
Altenburg.
Hof-Theater: Dienstag: Die Jäbin. — Mittwoch: Die Deschmüjter.
Coburg.
Hof-Theater: Dienstag: Brantio's Willen.

Damen-Unterkleidung

feinste Schweizer gefällte Unter Pantalons - Unterjassen. Unterbinden - Hemdböden.
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebornann, Halle a. S., Gr. Steinfr. 84.

Spezialität:
feinste Schweizer gefällte Unter Pantalons - Unterjassen. Unterbinden - Hemdböden.
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebornann, Halle a. S., Gr. Steinfr. 84.

Schreibmaschinen,
gebraucht, sehr gut erhalten.
Oliver No. 250
Hammond No. 110, 130, 160
Smith Premier No. 200,
Yost No. 10, 200.
Aug. Weddy, Brahe 22.